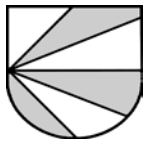


Der Vorsitzende stellt zu Händen des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit den schriftlichen Berichten und Anträgen wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Ortsbürgergemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt.
- Die Verhandlung wird auf Tonband aufgezeichnet.
- Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.
- Die Anwesenden werden gebeten, sich bei Wortmeldungen mit Namen und Vornamen anzumelden, damit das Protokoll korrekt geführt werden kann. Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht protokolliert.

Traktandenliste

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2018
2. Rechenschaftsbericht 2018
3. Jahresrechnung 2018
4. Verschiedenes und Umfrage



Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2018 hat während der Aktenaufgabe vom 23. Mai bis 5. Juni 2019 in vollem Wortlaut auf dem Gemeindebüro der Verwaltung2000 in Rekingen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten aufgelegt. Ausserdem konnte das Protokoll auf der Homepage der Stadt Kaiserstuhl heruntergeladen werden.

Diskussion

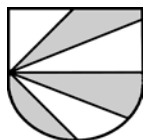
Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2018 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2018 wird einstimmig genehmigt.



1. Personelles

Fabian Laube konnte im vergangenen Sommer seine Lehre als Forstwart EFZ erfolgreich abschliessen und wurde aufgrund des erhöhten Arbeitsanfalls wegen Sturmschäden und Käferholz weiterbeschäftigt. Er wird bis zum Beginn seiner Rekrutenschule im Juni 2019 das Team unterstützen. Samuel Schenkel besuchte die notwendigen Module zur Ausbildung als Forstmaschinenführer FA auf dem Tragschlepper. Das ganze Team bildete sich an zwei Tagen weiter. Zum einen wurde das waldbauliche Thema Kronenschnitt bei Kirsch- und Nussbäumen behandelt, zum anderen wurde holzerntetechnisch die korrekte und sichere Arbeit mit der Seilwinde wieder einmal aufgefrischt.

2. Holzernte

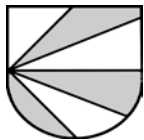
Der Transparenz wegen umfasst diese Rubrik das Forstjahr 2017-18 mit der dazugehörigen Holzerntesaison. Der bewilligte Hiebsatz gemäss den gültigen Betriebsplänen beträgt 3270 Efm/Jahr (ohne den Wald der OBG Kaiserstuhl in Hohentengen D und Bachs).

	Forstjahr 2017-18	Vorjahr 2016-17
Nadel-Rundholz	949 Efm	1920 Efm
Laub-Rundholz	200 Efm	290 Efm
Brennholz (Schnitzel und Stückh.)	2152 Efm	1465 Efm
Industrieholz	285 Efm	419 Efm
Total	3586 Efm	4094 Efm

Fichten-Rundholz	ca. Fr. 79.00/Efm (Sturm- und Käferholz noch nicht enthalten)
Buchen-Rundholz B-C	ca. Fr. 81.00/Efm (bei anhaltend hohen Qualitätsanforderungen)
Buchenindustrieholz	ca. Fr. 45.00/t entspricht ca. Fr. 50.00/Efm

Die vergleichsweisen guten Zahlen sind darauf zurückzuführen, dass der massive Preiseinbruch beim Nadelholz erst im kommenden Jahr spürbar wird. Das im Januar angefallene Sturmholz (rund 600fm) konnte noch einigermaßen gut abgesetzt werden. Ab Juni des vergangenen Jahres kam aber so viel Käferholz auf den Markt, dass der Preis richtiggehend kollabierte. In ganz Mitteleuropa fand der Buchdrucker einen reich gedeckten Tisch und beste Witterungsverhältnisse. Damit entstand ein massives Überangebot, welches dazu führte, dass sich der Fichtenkäferholzpreis zur Zeit um Fr. 45.00/fm bewegt. Im Vergleich zu den Preisen nach dem Sturm Lothar und dem Käfersommer 2003, liegt er somit sogar noch einmal um Fr. 10.00/fm unter dem damaligen Verkaufserlös.

Zunehmend bereitet auch das Eschentriebsterben Sorge. Der aus Asien eingeschleppte Pilz hat die Eschen schon länger befallen und diese nachhaltig geschwächt. Schon bei geringen Windgeschwindigkeiten werden inzwischen auch



grössere Bäume umgeworfen, da der Pilz die Wurzeln so stark angegriffen hat, dass diese keinen Halt mehr bieten.

3. Jungwaldpflege

Trotz der Mehrarbeit durch die angefallenen Zwangsnutzungen, wurden 2280 Aren (Vorjahr 1044 Aren) Jungwaldbestände fachgerecht gepflegt. Gerade diese Arbeit ist enorm wichtig, da hier die Wälder für die Zukunft gestaltet werden. Die Ereignisse der letzten Jahre zeigen klar auf, dass einförmige, dichte Wälder den Anforderungen der kommenden Jahre nicht gewachsen sein werden. Es gilt stabile Einzelbäume und ungleichaltrige Bestände mit einer grossen Baumartenvielfalt heranzuziehen. Diese verkraften einen Sturm, längere Trockenphasen oder der Befall einzelner Arten durch Pilze, Insekten oder Bakterien besser, und regenerieren sich vor allem auch schneller.

4. Verschiedenes

Aufgrund des Zusammenschlusses des Forstbetriebes Endingen mit dem Forstbetrieb Tegerfelden ist auch für den Forstbetrieb Region Kaiserstuhl eine neue Situation entstanden. Die bisherige gute Zusammenarbeit mit Endingen versuchen die Betriebskommission und der Förster weiter zu pflegen. Dies hängt aber auch vom zuständigen Förster und der Betriebskommission des neuen Forstbetriebes Surbtal ab. Erste Gespräche dazu haben stattgefunden. Weiterhin durften wir erneut, mit Zustimmung von Alexander Good, Revierförster in Weiach und Glattfelden, in seinem Forstrevier tätig sein. Die Naturschutzarbeiten, die das Forstteam dort ausführen kann, helfen dem Betrieb finanziell. Beträgt der daraus resultierende Umsatz doch rund Fr. 55'000.00/Jahr.

5. Schlussbemerkung

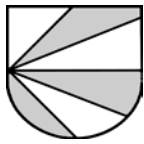
Der Abschluss mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 8'400.00 ist erfreulich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die kommenden Jahre finanziell schwierig werden. Leider sind die Holzmarktvorzeichen für das Jahr 2019 nicht sehr ermutigend. Die Holzlager der Bauholzsägereien und Energieholzabnehmer sind übervoll und der trockene Jahresbeginn lässt weitere massive Käferschäden befürchten. Die Betriebskommission hat deshalb beschlossen, für Zwangsnutzungen nur das eigene Personal einzusetzen um zumindest auf der Kostenseite die Finanzen im Griff behalten zu können.

Dennoch sind wir überzeugt, dass neben allen anderen Waldleistungen, die Nutzung des Rohstoffs Holz als lokale, nachhaltige und ökologisch sinnvolle Ressource mittelfristig wieder an Bedeutung gewinnen wird. Deshalb möchten wir unseren Kindern und Enkeln einen Wald übergeben können, der deren Ansprüche an seine Schutzleistungen, Holzbereitstellung sowie als Natur- und Erholungsraum erfüllen kann.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2018 Kenntnis (keine Abstimmung).



Traktandum 3

Jahresrechnung 2018

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtumsatz von Fr. 551'826.44 (Budget Fr. 546'808.10) ab.

Die Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'393.50 (Budget Ertragsüberschuss Fr. 650.00) ab.

Die Waldwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'955.20 (Budget Fr. 5'000.00) ab.

Die Forstreserve beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 661'480.60. Die Jahresrechnung 2018 des Forstbetriebes Region Kaiserstuhl schliesst bei einem Aufwand von Fr. 529'478.94 und einem Ertrag von Fr. 537'874.14 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'395.20 ab. Das Eigenkapital des Forstbetriebes beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 121'231.53.

Nach dem letztjährigen Aufwandüberschuss präsentiert sich die Rechnung 2018 erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'395.20.

Finanzkommission

Thomas Böhm, Präsident der Finanzkommission, führt aus, dass man den Abschluss und die Buchführung geprüft habe. Fragen der Finanzkommission seien von der Finanzverwaltung und dem Stadtrat beantwortet worden. Zusätzlich sei die Bilanz durch die Firma BDO geprüft worden. Deren Review-Bericht sei in die Beurteilung der Finanzkommission eingeflossen. Die Buchhaltung sei sauber und übersichtlich geführt. Die gesetzlichen Vorschriften wurden eingehalten. Die Finanzkommission bedankt sich bei der Finanzverwaltung und dem Stadtrat. Die Jahresrechnung 2018 wird zur Annahme empfohlen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

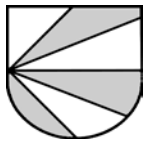
Antrag

Die Ortsbürgergemeindeversammlung genehmige die Jahresrechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde Kaiserstuhl.

Abstimmung

Thomas Böhm, Präsident der Finanzkommission, führt die Abstimmung durch.

Die Jahresrechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde Kaiserstuhl wird mit 5 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.



Auflösung Forstreserve / Übertrag in Waldfonds mit Eigenkapital

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt Kaiserstuhl weist per 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital von Fr. 2'230'283.56 aus. Darin enthalten ist eine Forstreserve (Fonds) in Höhe von Fr. 661'480.60.

Die Teilrevision des Gemeindegesetzes, welche am 1. Januar 2019 in Kraft trat, ermöglicht die Auflösung der bisherigen Forstreserve. Der Betrag würde in die Position 295 fliessen. Es gibt keine generelle Empfehlung. Der Grundgedanke ist aber, dass es keine andere bzw. neue Reserve zum Thema Forst braucht. Es besteht allerdings die Möglichkeit, einen Waldfonds zu äufnen. Dazu muss ein entsprechendes Reglement verfasst werden.

Der Stadtrat hat anlässlich der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung über diesen Aspekt informiert und die Meinung der Anwesenden abgeholt. Da die Ortsbürgergemeinde Forst besitzt und die Forstwirtschaft einen grossen Teil der laufenden Kosten ausmacht und auch Erträge generiert, sprach sich eine Mehrheit der Anwesenden für die Bildung eines Waldfonds aus. Dies im Wissen, dass der Betrag Symbolcharakter besitzt. Ein Reglement kann jederzeit geändert und der Fonds wieder aufgehoben werden. Trotzdem möchte man einen gewissen Betrag zweckbinden, dem Forst damit einen grösseren Stellenwert geben und die Äufnung des Fonds sowie die Entnahme aus dem Fonds regeln.

Der Stadtrat wurde beauftragt, die entsprechenden Grundlagen zu erarbeiten und für die Ortsbürgergemeinde vom 5. Juni 2019 zu traktandieren. Nach Rücksprache mit der Betriebskommission und dem Förster empfiehlt der Stadtrat einen entsprechenden Fonds zu bilden.

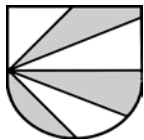
Diskussion

Es wird die Frage gestellt, um welche Position es sich bei der Zahl 295 handelt. Eliane Keller, Abteilung Finanzen, erklärt, dass es sich hierbei um die Bilanz handelt. Der Forst sei schon in den Passiven, es werde ein neues Konto eröffnet.

Weiter möchte eine Votantin wissen, was bei einer allfälligen Gemeindefusion passiert. Förster Geri Wenzinger antwortet, dass die neue Ortsbürgergemeinde dann abstimmen müsse, ob es wieder einen Waldfonds geben werde. Er fügt an, dass diese Entscheidung eher zu einem späteren Zeitpunkt gefällt werde.

Stadtrat Cyrill Tait führt aus, dass die Ortsbürgergemeinde heute eine Entscheidung treffen müsse. Die Fusion sei für dieses Geschäft irrelevant, denn gemäss kantonalem Recht müssen die Forstreserven aufgelöst werden. Was die Zukunft bringe, sprich nach einer Fusion, könne man jetzt nicht sagen.

Es wird über eine anderweitige Nutzung des Geldes diskutiert, so könne zum Beispiel das Geld auch in die Umnutzung des Spittels fliessen. Eliane Keller, Abteilung Finanzen, ergänzt, dass die Ortsbürgergemeinde Rietheim einen Kulturfonds errich-



ten möchte und das Geld in diesen Fonds fließt, somit sei die Zweckgebundenheit an die Ortschaft Riethem gegeben.

Kaiserstuhl sei Eigentümerin von verhältnismässig viel Wald, was nach Meinung einer Votantin auch den Kaiserstühlern nach einer Fusion auch weiterhin zur Verfügung stehen sollte. In der Folge wird über das Projekt Rheintal+ sowie die Verwendung des Kapitals der Ortsbürgergemeinde diskutiert.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag 1

Die Ortsbürgergemeinde wolle die bisherige Forstreserve auflösen und den Betrag der Position 295 gutschreiben.

Antrag 2

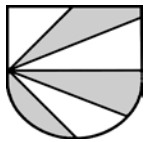
Die Ortsbürgergemeinde wolle einen Waldfonds in Höhe von Fr. 150'000.00 einrichten und das Reglement in Kraft setzen.

Abstimmung 1

Die Auflösung der Forstreserve und Gutschreibung des Betrages in der Position 295 wird mit 5 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.

Abstimmung 2

Die Errichtung eines Waldfonds in der Höhe von Fr. 150'000.00 und die Inkraftsetzung des Reglements wird mit 5 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.



Traktandum 5 **Verschiedenes und Umfrage**

Einbürgerungsaktion

Stadtammann Ruedi Weiss regt eine Diskussion über eine Einbürgerungsaktion an. Im Hinblick auf die Abstimmung über die Gemeindefusion könnte es Sinn machen, die Anzahl der Ortsbürger zu steigern. Eine Votantin merkt an, dass dies jedoch nicht bedeutet, dass mehr Ortsbürger an der Gemeindeversammlung teilnehmen würden.

Ein anderer Ortsbürger bringt vor, dass die Anforderungen nicht allzu hoch sein sollten, weiter sollen die Kosten tief gehalten und auch die Anzahl Jahre Wohnsitz in Kaiserstuhl nicht zu hoch angesetzt werden.

Der Stadtrat wird gebeten für die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung abzuklären, ob eine Einbürgerungsaktion möglich ist und wie fortgefahren werden soll.

Forst

Der Förster Geri Wenzinger informiert, was im nächsten Jahr angegangen werden muss. So sei der Zustand der Waldwege zu verbessern, hierfür werde er beim Stadtrat einen Antrag stellen, damit die Waldstrassensanierung im Budget 2020 aufgenommen wird. Der normale Strassenunterhalt läuft über den Betrieb.

Er berichtet weiter über den Forst sowie die Ausbildung des anwesenden Försterpraktikanten Savy Ruggiu.

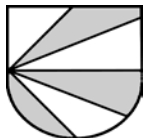
Im Zusammenhang mit der allfälligen Gemeindefusion lässt er durchblicken, dass auch für den Forst die Situation noch unklar sei, wie es nach einer Fusion weitergehen würde. Es bestehe die Möglichkeit, dass ein eigener Forstbetrieb entstehe, unabhängig von der politischen Gemeinde.

Weiter berichtet Geri Wenzinger, dass die Kostennutzenrechnung mit Käferholz negativ sei. Es habe noch Käfer, jedoch nicht so viele wie anderswo. Man hoffe auf die Natur, der Forst selber mache nicht mehr viel. Das immer aktueller werdende Thema Klimawandel sei im Wald angekommen.

Ein Ortsbürger erkundigt sich nach dem Stand der Dinge in Deutschland. Geri Wenzinger führt aus, dass es in Deutschland keinen Absatzmarkt für Käferholz gebe. Weiter gebe es ein Problem mit den Grenzplänen. Die Wege sind extrem schmal, mit den modernen Maschinen kommt man nicht durch, ohne den Weg des Privatwaldes zu vergrössern. Hier muss man sich mit den Waldeigentümer in Verbindung setzen und absprechen, da reine Arbeit von Hand sehr kostenintensiv ist.

Termine:

- Am 19. Juni 2019 wird die neue Betriebskommissionssitzung stattfinden.
- Am 23. August 2019 findet der Waldspaziergang mit anschliessender Grillade statt. Eine Ortsbürgerin weist darauf hin, dass dann das Festival der Stille stattfindet und macht beliebt, vorgängig zur Terminfindung den Veranstaltungskalender zu konsultieren.



STADT KAISERSTUHL

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst Stadtmann Ruedi Weiss die Versammlung um 20.10 Uhr und dankt allen Anwesenden für den Versammlungsbesuch.

Für getreues Protokoll testieren:

Der Stadtmann:

Die Stadtschreiberin:

Ruedi Weiss

Mäggi Horath